

Berichtigungen und Ergänzungen

- Nr. 23 Z. 1: *Ludolfus* statt *Rudolfus*
 Nr. 67 Z. 8, 13 und 24: *forestas* statt *horestas*
 Nr. 73 Das Regest bezieht sich zweifellos auf die Urkunde Nr. 196
 Nr. 112 Z. 3: *secundo, feria sexta*
 Nr. 123 Z. 4: *dictum* statt *de*
 Nr. 162 Z. 6: 1321–1341
 Nr. 168 Z. 3: 312 statt 288
 Nr. 209 Z. 10: Corb. S. 882 f. Nr. 304 (mit falschem Datum: 1305)
 Nr. 214 Z. 1: Kloster Holthausen
 Nr. 218 zu tilgen, da das Datum falsch. Die Urkunde ist mit Nr. 2324 identisch
 Nr. 264 entfällt, = Nr. 1950
 Nr. 319 Z. 1: Willebadessen, nicht Wormeln
 Nr. 390 Z. 3: *Ringoldeshusen*
 Nr. 423 Z. 3: *Westerbeck* statt *Weserbett*
 Nr. 432 Die Siegelnotiz muß richtig lauten: . . . Bischof Otto und Burchard v.d. Aseeburg siegeln, auch für Bertold v.d. Asseburg, der kein eigenes Siegel hat, und Hermann von Brakel. Entsprechend muß es Z. 2 von unten heißen: 3) Hermann von Brakel
 Nr. 450 Z. 5: hinter Konversen ist ausgefallen: *fratris Arnoldi dem Hildebrando de Barchusen et Symoni iudeo*
 Nr. 486 Z. 6: *extraxerunt*
 Z. 7: *eis* statt *eisdem*
 Nr. 513 Z. 14: 510 statt 514
 Nr. 518 Vgl. u. Nr. 1518 vom 15. Januar 1317!
 Nr. 546 Z. 2: statt *Menerinchge* ist zu lesen: *in Enerinchge!*
 Nr. 571 S. 270 Z. 15: Es dürfte zu lesen sein: *scripsi . . . secundum capud meum, quod . . . transmittito*
 Nr. 577 Z. 4: Der zerstörte Name dürfte zu *Dodinchusen* zu ergänzen sein
 Nr. 587 S. 278 Z. 6: *Lippoldus*
 Z. 7: *Budeckon*
 Anm. a ist zu tilgen
 Nr. 624 Das fehlende Datum lautet: *Disse rede sint geschen uf dem velde tzo Moringen na Godes geburt dusenth drehunderth in deme achten jare, an sunte Viten daghe*
 Nr. 649 Z. 2: Hardehausen statt Abdinghof
 Nr. 674 Z. 1: Heinrich von Schardenberg, nicht Everstein
 Nr. 692 Z. 1: Einbeck
 Nr. 703 Das Original dieser Urkunde befand sich im Stadtarchiv Düren, wohin es vermutlich aus dem Nachlaß von Prof. H.J. Floss 1881 gelangt ist. Es ging 1943/45 verloren (vgl. Hans J. Domsta, Westfälische Urkunden im Stadtarchiv Düren: WZ 138. 1988 S. 343).
 Nr. 715 Z. 1: Bosau, nicht Bösau
 Nr. 731 Z. 4: *decanam*, nicht *decanum*
 Nr. 746 Das Datum muß lauten: 1309 Dezember 8. Die Urkunde ist auch gedruckt: WUB 10 Nr. 309 nach einer Abschrift (17. Jht.) StBibl. München, God. germ. 2213 (Redinghovensche Sammlung) Bd. 48 a S. 243.
 Nr. 778 Z. 1: Kloster Lemgo, nicht Brenkhausen
 Nr. 780 S. 371 Z. 12: Hinter *Mese* ist in der Abschrift zweifellos der Vorname *Johannes* zu *Vulgwini* ausgefallen (vgl. d. Register)
 Nr. 791 In der fehlerhaften Abschrift ist zu verbessern: Z. 1: *Harehosen*, Z. 3: *provisor divinorum*, *Wartberch*

- Nr. 802 Neuerster Druck: Osnabrücker UB 6 Urkundenbuch der Stadt Osnabrück. 1989 Nr. 104 mit Beschreibung der Siegel.
- Nr. 808 letzte Z.: 1464 statt 1164
- Nr. 819 Die letzten drei Anmerkungen im Text sind in d), e) und f) zu verbessern
- Nr. 829 Dieser Auszug Overhams dürfte identisch sein mit Nr. 1476 vom 7. Sept. 1316. Bei Overham sind im Datum: *crastino die Nativitatis beate Marie virginis, anno Domini M^oCCCX^o* die Einer ausgefallen. Z. 3 wäre zu verbessern: *seu* statt *sex*, *parata* statt *parta*, Z. 8: *vellet* statt *voluerit*!
- Nr. 865 Die Aussteller der Urkunde sind doch wohl die gleichnamigen Knappen von Spiegel (vgl. u. Nr. 1614 und das Register)
- Nr. 894 Z. 8: *Desstorp* ist aufzulösen in: *de Istorp*!
- Nr. 952 entfällt; identisch mit Nr. 1020 vom 5. Juni 1312
- Nr. 957 S. 445 Z. 13: *bibere*, nicht *libere*
- Nr. 967 Die Lage des *castrum Helda* konnte auch mit frdl. Hilfe des Stadtarchivs Goslar nicht ermittelt werden. Vermutlich war der Helleberg bei Jerstedt (bei Goslar) einmal vorübergehend befestigt. Der Berg heißt 1307 *Heldenbergh* (UB Stadt Goslar 3 Nr. 169)!
- Nr. 975 Z. 1: Getreiderente, nicht -ernte!
- Nr. 982 Z. 3: Es ist wohl *patruo* statt *patre* zu lesen
- Nr. 996 Z. 2: 23. April
- Nr. 1018 Das Datum der Urkunde ist 1312 Mai 19
- Nr. 1035 Z. 2: *Eufemia*
- Nr. 1045 Z. 1: September 11
- Nr. 1099 Z. 10: Hinter *incipiet* (Z. 9) erwartet man den Auftrag, doch ist mit: *moneatis* die Lücke von etwa 9 cm nicht ganz ausgefüllt
- Nr. 1146 Z. 25: *dictis de Langeneke*
Z. 27: *Volsch, Santvos*,
Anm. c. ist zu streichen
- Nr. 1167 Z. 9: *Esbechtinchosen*
- Nr. 1175 Z. 1: Dezember 14, nicht 13
- Nr. 1180 S. 549 Z. 4: Das erste Siegel ist WS I Nr. 37,1
- Nr. 1192 S. 553 Z. 7 : *solute*
Z. 10: *sepedictos*
Z. 12: *apponendum*
- Nr. 1195 Das Datum der Urkunde lautet: *Datum et actum Mindhe anno Domini millesimo CCC^oquartodecimo, crastino Mathie apostoli*
- Nr. 1209 Z. 1: Benninghausen, nicht Brenkhausen
- Nr. 1227 Z. 11: 1225, nicht 1215
- Nr. 1230 Der Bischof zitiert in seiner Urkunde zweimal das AT: Z. 15f.: 1 Regum 11, 13 (*hodie fecit Dominus salutem . . .*) und S. 571 Z. 17: Eccl. 1, 4 (*generatio praeterit et generatio advenit*)
- Nr. 1246 zweitletzte Z.: *xiii* statt *xiii*
- Nr. 1278 Z. 3: *ex consensu*
Z. 11: Lipp. Reg. 3
- Nr. 1306 Z. 3: *Bernhardus de Brakel*. Das Datum lautet: *dominica ante Gregorii, anno Domini mcccxv*
- Nr. 1310 Z. 12: *ad firmandum*
Z. 13: *infra octavas*
- Nr. 1316 Z. 6: von unten: *Georienes dage* ist doch wohl als Gereonstag zu übersetzen, so daß das Datum der Urkunde lauten muß: 1315 Oktober 10

- Nr. 1327 Z. 1: *presentia*
Z. 6: *inclusarum apud sanctam Mariam novi oppidi in Lemego*
- Nr. 1332 Die Urkunde ist im WUB 8 zweimal registriert: Nr. 947 und irrig noch einmal Nr. 1869
- Nr. 1342 Z. 8ff.: Die zerstörte Ratsliste von Lippstadt läßt sich nach anderen Urkunden richtig stellen (vgl. d. Register): . . . *Rodolfo de Monasterio, Johanne dicto Koninc, Redgero dicto Bolehus, Johanne et Bernardo de Langeneken, Dethmaro dicto Stotere, Alberto Denceke, Volberto dicto Valch, Henrico dicto Sinneman, consulibus* . . .
- Nr. 1346 ist zu streichen, = Nr. 921
- Nr. 1373 Das Datum der Urkunde ist nach dem römischen Kalender richtig 1316 Dez. 16!
- Nr. 1349 Z. 1: *Lavracensis*
- Nr. 1381 (mit dem Datum 1316) ist identisch mit Nr. 1290. Welches Datum richtig ist, muß offen bleiben.
- Nr. 1435 Z. 1 und 6: *Harewordenkusen*
- Nr. 1439 Z. 10: Nr. 109, 1 statt Nr. 109
- Nr. 1445 Z. 7: *dominii* statt *domini*
- Nr. 1460 Z. 15: Domdechant, statt Dompropst
- Nr. 1469 S. 698 Z. 1: *Heketh* statt *Helzeth*
- Nr. 1513 Es fehlt das Datum anno 1317
- Nr. 1519 Z. 6: Das Datum lautet: *Datum anno Domini m^occc^oxvij, °xiii. kal. Februarii*
- Nr. 1530 Z. 1: Buren statt Busen
- Nr. 1539 Z. 1: hinter Nikolaikirche ergänze: in Bielefeld
- Nr. 1553 Z. 2: *Benvelte*, Konrad von Everstein
- Nr. 1621 Z. 13: *dicto* statt *dictum*
- Nr. 1641 ist zu tilgen, = Nr. 1645
- Nr. 1642 Z. 1: Fach 8 S. 141. Im Copiarium von etwa 1700 (vorläufige Rep. Nr. 1445 Bl. 6^v) heißt es vollständiger: *cum pleno consensu dilectorum filiorum nostrorum Wernheri, Ravenonis et Ravenonis, Alexandria(!) ac heredum omnium*
- Nr. 1683 Zu Balduin von Steinfurt, Domherr zu Münster und Paderborn vgl. jetzt Wilhelm KOHL, Das Domstift St. Paulus zu Münster (Germania Sacra NF 17,2. Bistum Münster 4). 1982 S. 174f. Es ist der spätere Bischof von Paderborn (1341–1361; † 31. März 1361).
- Nr. 1719 Die Urkunde ist als Fälschung aus der Zeit um 1500 entlarvt (vgl. Wilhelm KOHL, Die Dalheimer Fälschungen: Historiographia Medievalis. Studien zur Geschichtsschreibung und Quellenkunde des Mittelalters. Festschrift für Franz-Josef Schmale zum 65. Geburtstag, hg. von Dieter BERG und Hans Werner GOETZ. 1988 S. 246–255.
- Nr. 1725 S. 821 Z. 26: *canonicis* statt *canonice*
- Nr. 1742 S. 833 Z. 6: Hinter Nr. 2 ist als Nr. 3 einzuschieben: 3.) Propst der Gokirche Paderborn. Die Nrr. der folgenden Siegler erhöhen sich auf 4.) und 5.).
- Nr. 1747 Vielleicht bezieht sich dieses Regest auf die Urkunde von 1309 (o. Nr. 751), in der Graf Otto von Ravensberg dem Heinrich (von) Karsem gleichfalls den Zehnten in Horst versetzt, doch betrug damals die Pfandsomme angeblich 12 Mark, was wiederum ein Abschreibefehler (XII statt VII) sein könnte.
- Nr. 1752 Die Quelle Grupens für diese Urkunde war gewiß das Hastenbecker Kopiar (Bibl. Celle, Bl. 335f.). Im Text (Z. 9) ist hinter *supradictus dictus miles Hake* ausgefallen
- Nr. 1765 Z. 9: *stipicio* statt *serpicio*
- Nr. 1766 Die in dieser Urkunde zitierte Constitutio „*Detestanda*“ steht im Corpus iuris canonici: Sexti decr. liber III, Tit. VII Nr. 2
- Nr. 1786 S. 854 Z. 1: *officiatum* statt *officium*
- Nr. 1800 S. 860 Z. 10: *velich*, nicht *relich*

- Nr. 1811 S. 865 Z. 5: Das Siegel des Wilhard v. Drewer ist = WS IV 233, 7.
- Nr. 1814 Zu dieser Urkunde liegt im StA Marburg, Stift Fritzlar, die Gegenurkunde des Abtes Johannes und des Konventes von Hardehausen vom selben Tage (erwähnt bei DEMANDT Nr. 143).
- Nr. 1836 Z. 7: Eichelmast, nicht Einzelmast
- Nr. 1845 Z. 2: Warburg, nicht Marburg
- Nr. 1847 Z. 4: *Kerctorp*
- Nr. 1886 Z. 3: 1320, nicht 1321
- Nr. 1913 Z. 8: *Pekelsem*
- Nr. 1924 Anm. 1: Die Frageartikel sind nicht erhalten
- Nr. 1977 Z. 7: Hinter *episcopi* fehlt *ecclesie*. Die Urkunde ist gedruckt: WZ 60. 1902, 2 S. 136 f.
- Nr. 2167 S. 1041 Z. 4: *ghevredenet*
- Nr. 2179 S. 1049 Z. 7: *Dreslere*, nicht *Dteslere*
- Nr. 2210 Das Datum dieses Regestes lautet: *anno Domini mcccxxii, crastino sancti Martini*
- Nr. 2282 Z. 1: Adelheid zur Lippe ist natürlich nur eine Edelfrau!
- Nr. 2284 S. 1100 Z. 14: Lodenburg
- Nr. 2413 S. 1169 Z. 5: *tacito*, nicht *tracito*
- Nr. 2443 Z. 6: *Sarman*
- Nr. 2446 Z. 1: In Warburg gab es keine Niederlassung des Deutschen Ordens. *Wartberg* in der nur abschriftlich überlieferten Urkunde ist daher gewiß in *Marburg* zu verbessern!
- Nr. 2494 S. 1211 Z. 2 *Piccedele*
- Nr. 2515 Z. 20: Das Siegel des Jordan von Kalldorf ist = WUB X Tafel II 23
- Nr. 2554 Z. 8: Hinter *beate* ist eine Zeile ausgefallen: . . . *Marie virginis nunc venturo ad quatuor annos immediate subsequentes semper infra festa beati Martini (= 11. Nov.) et Purificationis beate . . .*
Z. 9: *memoratis*
- Nr. 2560 Z. 7: *partis* statt *pratis*
- Nr. 2614 Z. 2: Amelunxborn
- Nr. 2639 Z. 4: v. unten: Das Siegel des Johann Vincke ist = WUB X Tafel II 26
- Nr. 2643 Z. 6: Die Siegel der beiden Kalldorf sind = WUB X Tafel II Nrr. 23 und 20.
- Nr. 2663 Das Datum muß lauten: 1325 Oktober 27
- Nr. 2679 S. 1325 letzte Z.: Die Urschrift der Urkunde liegt im StA Münster, im Bestand Kloster Oelinghausen, Urk. Nr. 260, mit den vier Siegeln der Aussteller (wie an Nr. 2680).